

Sustainability Second Party Opinion

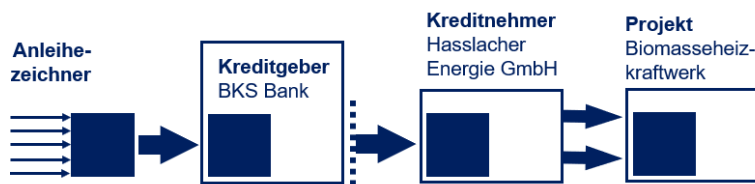
3,50 BKS Bank Green Bond 2023-2029/2

02/2023

Eckdaten der Emission

Emittentin: BKS Bank AG
ISIN: AT0000A32T36
Verzinsung: 3,50%
Volumen: 5 Mio. Euro
Laufzeit: 08.03.2023 – 07.03.2029

Anleihe mit ökologischer Zweckwidmung:
 Finanzierung der Errichtung eines Biomasseheizkraftwerks



● Mit den Einzahlungen aus der Anleihe vergibt die BKS Bank einen Kredit zum Bau eines Biomasseheizkraftwerk an die Hasslacher Energie GmbH.

Zur Second Party Opinion

Die rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung, Wien) ist eine seit 1997 tätige Spezialistin für Nachhaltiges Investment. Die rfu wurde von der Emittentin beauftragt zum genannten Anlageprodukt ein externes Nachhaltigkeitsgutachten (eine sogenannte „Second Party Opinion“) zu erstellen.

Die Second Party Opinion soll die Verwendung der aus der Emission des Finanzinstruments erlösten Mittel (a) nachvollziehbar darstellen und (b) aus Sicht der Nachhaltigkeit verbal sowie in Form eines Ratings beurteilen. Hierbei werden auch (c) die Tauglichkeit der Auswahlprozesse für die Finanzierungen sowie (d) die Nachhaltigkeit der Emittentin selbst einbezogen.

► Die Errichtung der Anlage zur regionalen Erzeugung von Energie stellt den wesentlichen ökologischen und auch gesellschaftlichen Wert der Finanzierung dar.

► Anforderungen und Prozesse für Social und Green Bonds der BKS Bank sind in einer Policy festgehalten. Eine widmungskonforme Mittelverwendung hinsichtlich des Inhaltes, Ausmaßes und der Laufzeit ist sichergestellt.

► Die BKS Bank selbst zeigt ein insgesamt gutes Nachhaltigkeitsprofil. Dies gilt auch für die Mittelempfängerin, die Hasslacher Energie GmbH bzw. die Hasslacher Gruppe.

► Das alle obigen Faktoren zusammenfassende Nachhaltigkeitsrating der Anleihe beträgt „ab“. Dies ist überdurchschnittlich gut und spiegelt die Charakteristik eines Green Bond deutlich wider.

Das Verständnis von Nachhaltigkeit ist ein umfassendes – d.h. es gehen sowohl die ökologische als auch die gesellschaftlich-soziale Dimension in die Beurteilung ein. Besondere Akzente („Social Bonds“, „Green Bonds“) werden entsprechend gewürdigt. Die Übereinstimmung mit internationalen Standards (insbesondere den „Green Bond Principles“, Social Bond Principles“ und „Sustainability Bond Guidelines“) wird ebenfalls beurteilt.

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

A+ ... C- sind die Ratingstufen des rfu Nachhaltigkeitsmodells. Dieses nutzt bis zu 100 einzelne Kriterien zur Beurteilung der ökologischen und gesellschaftlichen Qualität eines Unternehmens bzw. Projekts. Kleinbuchstaben (a, ab, ...) stehen für indikative Ratings auf Basis einer eingeschränkten Datenlage. Weitere mögliche Ausprägungen sind EX (excluded) und NR (no Rating).

Legende

Blaue Boxen enthalten Beschreibungen relevanter Rahmenbedingungen. Texte nach „●“ stellen konkrete Ausprägungen dar, und einem „►“ folgen Interpretationen und Bewertungen

Dieser Report dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aussage zur wirtschaftlichen Profitabilität oder Stabilität und keine Empfehlung für den Erwerb oder den Verkauf von Wertpapieren dar.

Analyst: DI Andrea Lösch, loesch@rfu.at
 Freigabedatum: 10.02.2023

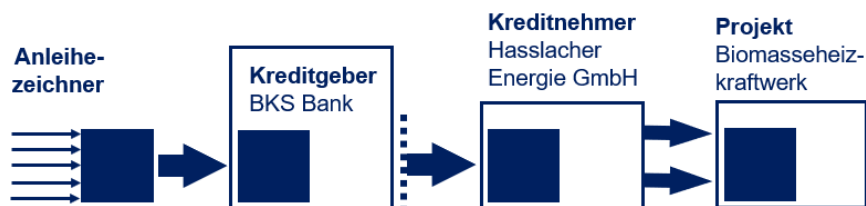
A. Beschreibung der Mittelverwendung



„Für welche Finanzierungsnehmer und Projekte werden die über die Anleihe erlösten Finanzmittel verwendet?“

A.1. Finanzierungsnehmer und Projekte

● Die Einzahlungen aus der vorliegenden sowie aus einer früheren Anleihe (3,375 BKS Bank Green Bond 2023-2029/1) fließen ausschließlich in einen Kredit der BKS Bank an die Hasslacher Energie GmbH ein und finanzieren **den Bau des Biomasseheizkraftwerks** Sachsenburg mit einer Leistung von 25 MW Wärme und 7 MW Strom.



● Die konkrete Nutzerin der Finanzierung ist die **Hasslacher Energie GmbH**, von welcher das Kraftwerk errichtet und betrieben wird. Die Hasslacher Energie GmbH ist eine Gesellschaft der Hasslacher Gruppe, einem österreichischen Unternehmen im Holzsektor mit rund 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an acht Standorten in Österreich, Deutschland, Slowenien und Russland.

● Das Projekt soll im **Dezember 2023** fertiggestellt werden. Details zur Anlage sowie zu den ausführenden Unternehmen sind teilweise bekannt. Die erwartbare ökologische Nachhaltigkeit im zukünftigen Betrieb kann aus den Projektunterlagen abgeleitet werden. Hinsichtlich sozialer Qualität (u.a. Versorgungssicherheit, Arbeitsbedingungen, ...) wurden Unternehmensunterlagen, Aussagen der Finanzierungsnehmerin sowie öffentlich zugängliche Informationen als Quellen verwendet.



„Was sind die wichtigsten Bestimmungsfaktoren der Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette?“

A.2. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Es werden folgende Themen als wesentlich für die soziale und ökologische Nachhaltigkeit der Anleihe bzw. der damit getätigten Finanzierung erachtet:

- **Klimawirkung der Energieerzeugung**
- **Umwelteffekte entlang des Lebenszyklus**
- **Allgemeine gesellschaftliche Wirkung**
- **Soziale Nachhaltigkeit in der Bauphase und Lieferkette**

Auf diese Faktoren wird in der folgenden Wirkungsanalyse schwerpunktmäßig eingegangen werden.

B. Ökologische Wirkung der Mittelverwendung



„Wie wirkt sich die Verwendung der erlösten Finanzmittel auf die natürliche Umwelt aus?“

B.1. Klimawirkung der Energieerzeugung

Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien ist einer der wichtigsten Schritte um das Ausmaß des Klimawandels, aber auch die atmosphärische Aerosolbelastung und die Versauerung der Ozeane, zu reduzieren. Die Erzeugung von Energie aus Biomasse kann einen Beitrag dazu leisten. Diese verursacht laut IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) zwar **im Vergleich zu anderen erneuerbaren Quellen** eine überdurchschnittliche Klimabelastungen pro kWh (Biomasse: 230 g CO₂/kWh; Wasserkraft: 24 g CO₂/kWh, Solar PV: 41 g CO₂/kWh), **im Vergleich zu fossilen Energieträgern** ist der Treibhausgasausstoß jedoch wesentlich geringer (Erdgas: 490 g CO₂/kWh; Kohle: 820 g CO₂/kWh).

- Der Projektentwickler sieht eine Leistung des Biomasseheizkraftwerks von 25 MW Wärme und 7 MW Strom vor. Der Standort wird sich in der Gemeinde Sachsenburg in Kärnten am Hauptsitz der Hasslacher Energie GmbH befinden. Dort sind mehrere Stufen der Wertschöpfungskette Holz (Forstwirtschaft, Sägeindustrie und Weiterverarbeitung) angesiedelt, welche Transportwegen verkürzen und Synergienutzung ermöglichen. Die Fertigstellung soll im Dezember 2023 erfolgen.
- Die erzeugte Energie wird innerbetrieblich zur Holz Trocknung aber auch außerbetrieblich für gewerbliche Betriebe sowie 250 Haushalte in der Region über das Fernwärmenetz bereitgestellt. Zu welchen Anteilen dies erfolgt ist nicht bekannt. Der Energieverbrauch in der Gemeinde liegt bei etwa 232 600 MWh pro Jahr, wovon bereits 79 % aus erneuerbaren Energieträgern stammen. Die Hasslacher Energie GmbH hat am Standort bereits 3,6 MW Photovoltaikfläche (Dach), Biomasseheizkraftwerke sowie ein Kleinwasserkraftwerk an der Lieser installiert.
- 86 % des Energiebedarfs der Gemeinde Sachsenburg wird von den ansässigen Holzverarbeitenden Betrieben nachgefragt. Die Gemeinde wird als integrativer Holzstandort bezeichnet, da mehrere Wertschöpfungsstufen der Holzindustrie (Rohstoffversorgung, Sägeindustrie, Hobelwerk sowie Leimholzwerk) vorhanden sind.
- Das Beschaffungsmanagement der Hasslacher Energie GmbH setzt beim Hauptinputstoff Holz auf Regionalität sowie auf PEFC-Zertifizierungen. Das Holz wird aus Wäldern bezogen, die nach eigenen ökologischen Richtlinien, den PEFC-Kriterien und unter Einhaltung aller gesetzlichen Rahmenbedingungen bewirtschaftet werden. Eine Ausformulierung und Konkretisierung dieser ökologischen Richtlinien im Holzeinkauf kann angenommen werden. Im Zuge der geplanten Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts wird voraussichtlich mehr Information dazu verfügbar sein.
- Restholz aus dem Sägewerk sowie Waldholzhackgut sollen als Inputstoffe für das Biomasseheizkraftwerk eingesetzt werden. Im Sinne einer kaskadischen Holznutzung ist die thermische Verwertung von Restholz aus dem Sägewerk als ökologisch positiv zu beurteilen.
- Trotz der bei der Verbrennung entstehenden Emissionen galt die Energieerzeugung auf Grund des beim Holzwachstum aus der Luft gebundenen CO₂ bis vor kurzem als klimaneutral. Diese Annahme ist immer weniger haltbar, da mit Fortschreiten der Klimakrise die Dringlichkeit der CO₂ Speicherung weiter zunimmt. Die Taxonomie Verordnung der Europäischen Union sieht technologieneutrale Emissionsgrenzwerte von 100 g CO₂/kWh für Energie- und 30 g CO₂/kWh für Wärmeerzeugung für Biomasseheizkraftwerke vor, welche alle fünf Jahre reduziert werden müssen, um 2050 eine netto-Null Emission zu erreichen. Sehr positiv zu beurteilen ist der entstehende Substitutionseffekt, also das Ersetzen von fossilen Energieträgern mit weitaus höheren Emissionswerten.
- Der Einsatz von Waldhackgut als Brennstoff für die Energieerzeugung verhält sich ambivalent. Primärholz sollte aus ökologischen Gründen (Kohlenstoffspeicherung, Nährstoffkreislauf, Bodengesundheit, Biodiversität, ...) grundsätzlich nicht als Brennstoff eingesetzt werden. Eine stoffliche Nutzung des Holzes ist sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch in jedem Fall zu bevorzugen. Die Verwendung von Schadholz als Brennstoff stellt eine Ausnahme dar. Die Entnahme von Schadholz aus dem Forst ist für die Waldgesundheit unerlässlich, um eine Ausbreitung von Schädlingen (z.B. Borkenkäfer) und Krankheiten zu verhindern. Eine Verjüngung mit standortangepassten, diversen Baumarten wäre im Sinn einer nachhaltigen Forstwirtschaft eine unerlässliche Folgemaßnahme für mehr Resilienz im Ökosystem Wald. Der überwiegende Teil des eingesetzten Waldhackgutes kommt aus der Schadholzaufarbeitung in der Region.

● Die eingesetzten Inputstoffe stammen einerseits aus dem eigenen Sägewerk und andererseits aus der regionalen Forstwirtschaft in Kärnten und Osttirol mit einem Transportradius von unter 100 km, mehr als 50 % aus einem Radius von unter 50 km. Regionalität ist ein maßgebliches Kriterium der Beschaffungspolitik des Unternehmens.

► **Der ökologische Wert der Finanzierung entsteht aus der Verwendung für den Bau eines Biomasseheizkraftwerks zur Erzeugung erneuerbarer Energie in Form von Wärme und Strom und wird beeinflusst von den eingesetzten Inputstoffen (Restholz, Waldhackgut, ...). Eine stoffliche Nutzung von Holz ist zwar einer energetischen Nutzung vorzuziehen, jedoch ist im Vergleich zu fossiler Energieproduktion die Umweltbilanz deutlich besser.**

B.2. Umwelteffekte entlang des Lebenszyklus

In der **Bauphase** eines Gebäudes ergeben sich ökologische Auswirkungen aus den eingesetzten **Materialien und sonstigen Inputfaktoren** (Baustoffe und Hilfsstoffe) sowie aus der Erbringung der Bau- und Transportleistungen.

● Das Biomasseheizkraftwerk wird auf dem Firmengelände der Hasslacher Energie GmbH in Sachsenburg errichtet. Es handelt sich um ein Brownfield-Projekt, es erfolgt keine Versiegelung von Grünfläche.

● Die Planung und Errichtung wird von der Urbas Maschinenfabrik Ges.m.b.H. mit Sitz in Völkermarkt durchgeführt, welche auf Energietechnik und Stahlbau spezialisiert ist. Über das Unternehmen sind kaum öffentlich zugängliche Informationen hinsichtlich Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement verfügbar. Branchenrelevante Zertifizierungen (SCC, ISO 3834-2m, ...) sind vorhanden. Daher wird von einem österreichischen Branchenstandard hinsichtlich Umweltmanagement und Nachhaltigkeit ausgegangen.

● Die Implementierung von nachhaltigkeitsrelevanten Kriterien in der Errichtung jenseits der gesetzlichen Anforderungen der Anlage seitens der Hasslacher Energie GmbH ist nicht ersichtlich. Ein Nachhaltigkeitsmanagement ist derzeit in Entwicklung.

● Informationen über eine Analyse des Lebenszyklus liegen nicht vor. Risiken von negativen Umweltauswirkungen bei wesentlichen Materialien (z.B. Stahl) in der Errichtung wurden nicht evaluiert. Es ist von branchenüblichen Standards auszugehen.

► **Zur Berücksichtigung ökologischer Aspekte in der Errichtungsphase liegen, jenseits der Beauftragung lokaler Lieferanten, keine Informationen vor. Es ist in erster Linie die Erfüllung gesetzlicher bzw. lokal üblicher Standards zu erwarten. Eine aktive Auseinandersetzung mit der ökologischen Qualität und Wirkung von z.B. Baumaterialien sowie den beauftragten Bau- und Handwerksbetrieben ist noch nicht erkennbar.**

B.3. Rating – Ökologische Wirkung der Mittelverwendung

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

C. Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung



„Wie wirkt die Verwendung der erlösten Finanzmittel auf die Gesellschaft bzw. deren wichtigste Stakeholder?“

C.1. Allgemeine gesellschaftliche Wirkung

Ein sozialer Kernaspekt der Anlage ist die **Versorgungssicherheit** in Form einer lokalen und unabhängigen Energieversorgung regionaler Unternehmen und Haushalte. Darüber hinaus ist auch die **Leistbarkeit** von Strom und vor allem Wärme ein Kernaspekt der sozialen Nachhaltigkeit.

- Schriftlich ausformulierte soziale Prinzipien oder Leitbilder, an denen sich die Hasslacher Energie GmbH orientiert, sind in Ansätzen vorhanden und beziehen sich vorwiegend auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die regionale Verankerung des Unternehmens. Ein ausformuliertes Nachhaltigkeitsmanagement ist in Entwicklung, der erste Nachhaltigkeitsbericht befindet sich in Planung.
 - Die zusätzliche Versorgung der Region mit Fernwärme und Strom stellt einen weiteren Schritt Richtung Dezentralisierung und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern dar. 79 % des Energieverbrauch der Gemeinde wird mit erneuerbaren Energien abgedeckt, damit liegt die Gemeinde Sachsenburg bereits über dem österreichischen Durchschnitt. Die Anlage wird schwarzstart- und inselfähig ausgeführt. Dadurch kann die Stromversorgung von 20 000 Haushalten im Falle eines Stromausfalles innerhalb einer Stunde wiederhergestellt werden.
 - Die Inputstoffe werden aus dem Sägewerk sowie aus den regionalen Wirtschaftswäldern bezogen (siehe Kapitel B). Die sozialen Risiken aus der Lieferkette der Inputstoffe sind demnach als gering einzustufen. Das Sägewerk wird ebenfalls von der Hasslacher Energie GmbH betrieben. Das eingesetzte Waldhackgut wird von regionalen Forstwirtinnen und Forstwirten aus Kärnten sowie Osttirol bezogen.
 - Soziale Risiken können in der Lieferkette vor allem bei forstwirtschaftlichen Aktivitäten auftreten. Die Größe und Struktur der liefernden Forstbetriebe sind nicht bekannt. In Kärnten befinden sich 62 % der Waldfläche im Kleinwaldbesitz (unter 200 ha). Trotz gegebener Standards ist die Branche durch relativ schlechte Arbeitsbedingungen und hohe gesundheitliche Auswirkungen gekennzeichnet.
- **Ausformulierte Prinzipien und Leitbilder sind in Ansätzen vorhanden. Der soziale Kernaspekt der Anlage betrifft die Versorgungssicherheit der Betriebe und Haushalte. Von der Einhaltung aller rechtlichen Mindeststandards hinsichtlich sozialer Aspekte im Betrieb kann ausgegangen werden. Dem Projekt kann neben seiner ökologischen Qualität auch eine positive gesellschaftliche Wirkung angerechnet werden.**

C.2. Soziale Nachhaltigkeit in der Bauphase und Lieferkette

In der Bauphase liegen die wesentlichen sozialen Risiken bei den Arbeitsbedingungen in der **Zulieferkette**. Das Ludwig-Bolzmann-Institut weist darauf hin, dass gerade die Bauindustrie zu jenen Branchen zählt, die auch in Österreich bedeutende soziale Problemfelder beinhalten (z.B. prekäre Arbeitsverhältnisse). Ein weiterer Stakeholder in der Bauphase sind die **Anrainerinnen und Anrainer**.

- Aus dem Projektstandort Österreich heraus ergeben sich bereits Rahmenbedingungen in Form gesetzlicher und gelebter Standards, die viele Risiken deutlich reduzieren.
 - Explizite Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen sowie im Beschaffungsmanagement jenseits der Inputstoffe der Hasslacher Energie GmbH sind derzeit noch nicht ersichtlich. Ein regionaler Fokus bei der Auswahl der Geschäftspartner ist erkennbar.
 - Die Planung und Errichtung der Anlage wird von der Firma Urbas Maschinenfabrik Ges.m.b.H. mit Sitz in Völkermarkt durchgeführt. Es sind keine Nachhaltigkeitsstandards hinsichtlich sozialer Aspekte wie Arbeitssicherheit, Entlohnungspolitik, Diversitätspolitik, etc. ersichtlich. Das Unternehmen verfügt über branchenübliche Zertifizierungen z.B. im Bereich Arbeitssicherheit. Ein hoher österreichischer Standard wird angenommen, wobei trotzdem gewisse Risiken im Bereich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen bleiben.
 - Bei der Beschaffung von Rohstoffen für Komponenten am Weltmarkt wird auf soziale Risiken (Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, ...) seitens der Hersteller kaum eingegangen.
- **Die gesetzlichen und gelebten Standards in Österreich reduzieren die sozialen Risiken in der Lieferantensphäre. Hervorzuheben ist die regionale Verankerung sowie die damit einhergehende Priorisierung von lokalen Zulieferbetrieben.**

C.3. Rating - Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

D. Management der Mittelverwendung & Transparenz



„Wie wählt die Emittentin die Projekte aus und evaluiert soziale und ökologische Auswirkungen?“

D.1. Auswahl und Evaluierung der Projekte

Die Emittentin ist verantwortlich dafür, die **Nutzung der Mittel für nachhaltige Zwecke sicherzustellen**. Hierfür sind sowohl ökologische bzw. soziale Finanzierungskriterien erforderlich als auch Prozesse, die deren ursprüngliche und laufende Einhaltung bestmöglich gewährleisten. Dies inkludiert u.a. eine Wirksamkeitsprüfung (ein sogenanntes Impact Assessment). Die Green Bond Principles empfehlen hierbei die Formulierung qualitativer und, soweit möglich, quantitativer Kriterien (Key Performance Indicators) zur Darstellung des Nachhaltigkeits-Impacts.

● Wesentliche Eckdaten derartiger Anleiheemissionen wurden im Vorfeld der Begebung in der Green- und Social Bond Programm Policy der BKS Bank festgehalten, welche laufend präzisiert wird. Neben einer Auflistung ökologischer und sozialer Finanzierungskategorien werden Aufgaben und Prozessabläufe der involvierten Stellen konkret festgeschrieben.

● Allgemeine Ausschlusskriterien der BKS Bank sind bereits in Kraft (siehe Kapitel E.) und wurden 2020 um KPIs (Key Performance Indicators) zur Vorauswahl von Projekten ergänzt. Diese umfassen bei Green Bonds beispielsweise Einsparung an Ressourcen, CO₂, etc. und bei Social Bonds z.B. neu geschaffene Arbeits- und Betreuungspunkte im Bereich betreutes Wohnen, Sozialwohnbau sowie Verbesserungen im schulischen Bereich.

● Die Mittelverwendung dient der Errichtung eines Biomasseheizkraftwerkes, dessen Entwicklung und Betrieb der Hasslacher Energie GmbH obliegt. Diese erfüllt keines der allgemeinen Ausschlusskriterien der BKS Bank und kann der Kategorie „Ökologie“ zugeordnet werden.

● Für Green Bonds werden folgende Key Performance Indicators (KPIs) erhoben: jährlich erzeugte Energie in kWh und jährlich reduzierte/vermiedene Treibhausgasemissionen in Tonnen CO₂ Äquivalent (Vergleichsgröße Emissionsfaktor Strommix Österreich)

► **Die Anforderungen und Prozesse bei Social und Green Bonds sind in einer klaren Policy festgehalten. Auch ein quantitatives Assessment anhand von KPIs findet statt.**



„Wie stellt die Emittentin die Verwendung der Finanzmittel im Sinne der Nachhaltigkeit sicher?“

D.2. Management der Finanzmittel und Finanzierungen

Die Emittentin ist dafür verantwortlich, eine **zweckgebundene Trennung** (z.B. getrennte Buchhaltungskreisläufe oder Portfolios, interne Dokumentation) sowie eine nachvollziehbare **Deckung** der Mittelflüsse mit nachhaltigen Projekten sicherzustellen. Hierfür sind klare Prozesse und Maßnahmen festzulegen.

● Der projektbezogene Kredit ist unter Berücksichtigung des Tilgungsverlaufes über die gesamte Laufzeit höher als das Anleihevolumen. Dies gilt auch unter Einbeziehung eines früheren Green Bond (3,375 BKS Bank Green Bond 2023-2029/1), dessen Erlöse demselben Kredit bzw. Projekt zugeordnet werden. Eine in umfänglicher und zeitlicher Hinsicht vollständige Nutzung der Anleiheemission für die deklarierte nachhaltige Finanzierung **ist** gewährleistet.

● Die eingezahlten Gelder werden auf einem separaten Konto verbucht und erfüllen folglich die Anforderungen an eine zweckgebundene Trennung.

● Da die erwartbare Nutzungsdauer der Anlage weit über den Tilgungszeitpunkt der Anleihe hinausgeht, ist über die gesamte Laufzeit der Anleihe eine adäquate Mittelverwendung gewährleistet.

► **Eine widmungskonforme Mittelverwendung hinsichtlich des Inhaltes, Ausmaßes und der Laufzeit ist ausreichend sichergestellt.**



„In welcher Form und Qualität sind nachhaltigkeitsrelevante Informationen zu den Projekten verfügbar?“

D.3. Transparenz

Eine möglichst **transparente Dokumentation** der wesentlichen Aspekte sowie deren laufende Aktualisierung sind für Investorinnen und Investoren wichtige Grundlagen für deren Entscheidungsfindung, eine laufende Nachverfolgbarkeit sowie letztlich die Identifikation mit dem Anlageinstrument.

- Ein dreiseitiges **Produktinformationsblatt** sowie die ausführlichen Anleihebedingungen enthalten technische Daten zur Emission, jedoch keine erschöpfenden Nachhaltigkeitsinformationen. Details hierzu sind Gegenstand der vorliegenden Second Party Opinion, die auf der Webseite der BKS Bank sowie der Wiener Börse für Anleger und sonstige Interessenten verfügbar sein wird.
- **Inhalte und Publikationsfrequenz** einer laufenden Information zur deklarationskonformen Mittelverwendung sind definiert. Dies inkludiert den Umgang mit Sonderfällen (z.B. vorzeitige Tilgung, Konkurs). Investorinnen und Investoren werden einmal jährlich über die Projekte informiert. Der Bericht für das sogenannte Impact Reporting wurde 2022 erstmals veröffentlicht und umfasst alle bisher von der BKS Bank begebenen Green und Social Bonds.
- ▶ **Detaillierte Nachhaltigkeitsinformationen sind durch die Publikation der vorliegenden Second Party Opinion verfügbar. Eine laufende Information erfolgt im Rahmen eines jährlichen Impact Reportings.**

D.4. Rating - Management der Mittelverwendung & Transparenz

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

E. Nachhaltigkeit der Emittentin



„Wie gut ist die Nachhaltigkeitsleistung der Emittentin, unabhängig von der vorliegenden Anleihe?“

E.1. Nachhaltigkeit der Emittentin

Die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Emittentin erfolgt mittels des **rfu Nachhaltigkeitsmodells**. Dieses basiert auf sechs Anspruchsgruppen (Mitarbeiter, Gesellschaft, Kunden, Marktpartner, Investoren, Umwelt), ergänzt um eine Wertschöpfungskettenanalyse der Produkte bzw. Dienstleistungen. Insgesamt enthält das rfu Nachhaltigkeitsmodell rund 100 einzelne Kriterien, welche durch ca. 400 quantitative und qualitative Indikatoren operationalisiert sind. Die Ausprägungen werden über mehrere Ebenen zu einem Gesamtrating auf einer Skala von A+ bis C- aggregiert bzw. im Fall einer eingeschränkten Datenlage zu einem indikativen Rating von a bis c.

● **Profil:** Die BKS Bank AG ist eine österreichische Universalbank mit einer Bilanzsumme von 10,6 Mrd. EUR (31.12.2021) und durchschnittlich 1.100 Mitarbeitenden. Das Institut mit Sitz in Klagenfurt ist vor allem im Süden und Osten Österreichs regional stark verankert. Die BKS Bank ist auch international tätig und verfügt über Bankstellen in Slowenien, Kroatien und in der Slowakei sowie Präsenzen in Ungarn und Italien. Die BKS Bank ist Teil der 3-Banken-Gruppe und betreut mit Konto-, Spar-, Anlage- und Finanzierungsprodukten sowohl Privat- als auch Geschäftskunden.

● **Nachhaltigkeitsstrategie und -management:** Die BKS Bank verfügt über ein Nachhaltigkeitsleitbild zu den wichtigsten Stakeholdergruppen. Explizite Ziele und Maßnahmen sind definiert und werden über Key Performance Indikatoren konkretisiert. Das Nachhaltigkeitsmanagement wurde in den vergangenen Jahren zunehmend institutionalisiert und ausgebaut. Die BKS Bank publiziert seit mehreren Jahren Nachhaltigkeitsberichte und erweitert laufend die adressierten Themengebiete. Seit 2020 ist die BKS Bank EMAS zertifiziert.

● **Produkte und Dienstleistungen:** Das breite Produkt- und Dienstleistungsportfolio ist dem einer Universalbank entsprechend. Innerhalb des ausgeprägten Schwerpunkts auf mittelständische Unternehmen besteht ein Fokus auf die Bau- und Immobilienbranche, das produzierende Gewerbe sowie die Kfz-Branche. Bestehende Ausschlusskriterien für Finanzierungen und Veranlagungen werden regelmäßig erweitert und beinhalten Atomenergie, Rüstung, Verletzung von Menschenrechten und viele weitere. Es bestehen Angebote an nachhaltigen Spar-, Anlage- und Kreditprodukten. Nachhaltige Finanzierung umfassen in etwa 6% des Gesamtkreditvolumens. Dies entspricht dem niedrigen Niveau der gesamten Branche und der Ausbau dessen hätte eine bedeutende Hebelwirkung.

● **Stakeholderbeziehungen:** Die Kundenpolitik betont die Aspekte Kundenzufriedenheit und Beratungsqualität. Das Qualitätsmanagement ist nach EFQM zertifiziert. Im Bereich Mitarbeiter liegen die Schwerpunkte auf Zufriedenheit, Work-Life-Balance und Gesundheitsvorsorge. Die regionale Verankerung sowie die Unterstützung von Bildungs-, Kultur- und Sozialprojekten machen die BKS Bank zu einem anerkannten Corporate Citizen. Umweltaktivitäten umfassen u.a. die Energieeffizienz der Gebäude und das Fuhrpark-Management. Der Carbon Footprint liegt unter einer Tonne CO₂e/Mitarbeitendem. Im Beschaffungswesen werden keine überdurchschnittlichen sozialen oder ökologischen Kriterien angewandt.

► Die BKS Bank hat (zuletzt per 6/2022) ein gutes rfu-Nachhaltigkeitsrating mit B+ erreicht. Die Bank zeigt ein insgesamt überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil mit klar positivem Trend und wurde nach der erstmaligen Aufnahme 2016/2017 in den VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex) durchgängig und zuletzt in der Periode 2022/2023 als VÖNIX Member bestätigt.

E.2. Rating - Nachhaltigkeit der Emittentin

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

F. Nachhaltigkeit der Mittelempfängerin



„Wie gut ist die Nachhaltigkeitsleistung der Mittelempfängerin, unabhängig von der vorliegenden Anleihe?“

F.1. Nachhaltigkeit der Mittelempfängerin

Die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Mittelempfängerin erfolgt, sofern möglich, ebenfalls mittels des **rfu Nachhaltigkeitsmodells** für Unternehmen (Beschreibung siehe Kapitel E) oder jenes für Staaten und Gebietskörperschaften. Wenn diese detaillierten Methodiken z.B. aufgrund von fehlenden Informationen oder einer wenig systematisierten Nachhaltigkeitspolitik (z.B. bei Klein- und Mittelbetrieben, Vereinen, Kommunen, u.Ä.) nicht vollumfänglich anwendbar sind, erfolgt eine qualitative Einschätzung entlang der Grundstruktur des rfu Nachhaltigkeitsmodells.

● **Profil:** Die Hasslacher Energie GmbH ist eine Gesellschaft der Hasslacher Gruppe, einem österreichischen Unternehmen im Holzsektor mit rund 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an acht Standorten in Österreich, Deutschland, Slowenien und Russland mit einem Jahresumsatz von 606 Mio. EUR (2021). Die Produktpalette umfasst u.a. Leimholz, Konstruktionsholz, Brettsperholz, Schnittholz, Pellets sowie Schalungsplatten.

● **Nachhaltigkeitsstrategie und -management:** Das Unternehmen orientiert sich an der forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeit im Sinne des PEFC-Standards. Eine Operationalisierung sowie Konkretisierung anhand von Leitbildern, Strategien, Zielen und Maßnahmen ist in Entwicklung. Anhand der Unternehmenstätigkeiten können diese bereits teilweise implizit abgeleitet werden. Die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts ist geplant.

● **Produkte und Dienstleistungen:** Das Kerngeschäft der Hasslacher Gruppe ist die Herstellung von Holzprodukten. Der Leimholzbereich ist mit etwa 360 Mio. EUR das umsatzstärkste Segment. Der Betrieb des Biomasseheizkraftwerkes dient auch der eigenen Produktion, vorwiegend zur Holz Trocknung (siehe Kapitel B und C). Die Versorgung der umliegenden Betriebe und Haushalte mit Energie ist als Nebengeschäft einzustufen.

● **Stakeholderbeziehungen:** Die Hasslacher Gruppe wird seit 1901 als Familienbetrieb geführt und ist daher tief in der Region Sachsenburg verwurzelt. Daraus ergeben sich langfristige Beziehungen zu den regionalen Forstwirten und Forsttinnen. Zu den Beziehungen zu Stakeholdern außerhalb der Region kann keine Einschätzung getroffen werden. Teamarbeit und Kommunikation wurden als zentrale Leitlinien der Personalpolitik formuliert.

► **Die Hasslacher Gruppe ist ein international agierender holzverarbeitender Familienbetrieb mit Produktionsstätten in Europa und Russland. Systematische Nachhaltigkeitsbemühungen sind in Planung aber bereits implizit vorhanden und stark forstwirtschaftlich geprägt. Als traditionsreiches Familienunternehmen sind die Beziehungen zu den Stakeholdern vor allem in der Heimatregion positiv einzuschätzen.**

F.2. Rating - Nachhaltigkeit der Mittelempfängerin

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			C			NR
ab				bc					
ba									

G. Gesamtbeurteilung



„Wie wird die Nachhaltigkeitsqualität der Anleihe mit all ihren Teilaspekten in einem Rating zusammengefasst?“

Die **Gesamtbeurteilung der Nachhaltigkeitsqualität einer Anleihe** im Rahmen einer Second Party Opinion der rfu ergibt sich durch Aggregation der fünf Teilratings für (1) ökologische und, (2) gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung, (3) Management und Transparenz der Mittelverwendung sowie (4) Nachhaltigkeit der Emittentin und (5) Nachhaltigkeit der Mittelempfängerin. Hierbei kommt der konkreten Mittelverwendung die höchste Gewichtung zu. Das Management der Mittelverwendung wird abhängig von der Komplexität des jeweiligen Finanzierungsportfolios berücksichtigt.

● Da es sich um einen Green Bond handelt, wird die ökologische Wirkung der Mittelverwendung am höchsten gewichtet. Aufgrund des nachrangigen Umsatzbeitrages des Projektes für die Mittelempfängerin, ist deren Bewertung unterdurchschnittlich gewichtet.

G.1. Beurteilung & Rating der Teilbereiche

► Ökologische Wirkung der Mittelverwendung

ba

Energiebereitstellung und Treibhausgasemissionen sind ein wesentlicher Teil der Umweltauswirkungen der Anlage. Die Nachhaltigkeit beim Einsatz von Biomasse als erneuerbarer Energieträger ist stark vom eingesetzten Rohstoff abhängig. Vor allem bei den Inputstoffen sind starke Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf essenziell.

► Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung

ab

Der wesentliche soziale Wert der Finanzierung ergibt sich aus dem Nutzen der Anlage zur Wärme- und Energieversorgung der regionalen Betriebe und Haushalte, sowie aus der Lieferkette und dem Beschaffungs-Management. Die rechtlichen und gelebten Standards in Österreich reduzieren gesellschaftliche Risiken signifikant. Explizite Kriterien in der Beschaffung jenseits von Regionalität sind noch nicht ersichtlich.

► Management der Mittelverwendung & Transparenz

A-

Anforderungen und Prozesse an Social und Green Bonds wurden konkretisiert und in einer klaren Policy festgehalten. Es ist eine hinsichtlich Inhalt, Ausmaß und Laufzeit widmungskonforme Mittelverwendung ausreichend sichergestellt. Detaillierte Nachhaltigkeitsinformationen sind durch die Publikation der vorliegenden Second Party Opinion verfügbar. Laufende Informationen sowie der Umgang mit Sonderfällen sind definiert.

► Nachhaltigkeit der Emittentin

B+

Die BKS Bank hat zuletzt (per 6/2022) ein gutes rfu-Nachhaltigkeitsrating mit B+ erreicht. Die Bank zeigt ein insgesamt überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil mit klar positivem Trend.

► Nachhaltigkeit der Mittelempfängerin

b

Die Hasslacher Gruppe ist ein international agierender holzverarbeitender Familienbetrieb mit Produktionsstätten in Europa und Russland. Systematische Nachhaltigkeitsbemühungen sind in Planung und bereits implizit erkennbar. Der Umsatz wird hauptsächlich mit dem Verkauf von Holzprodukten generiert, die Bereitstellung von Energie spielt eine nachrangige Rolle in der Geschäftstätigkeit. Für das traditionsreiche Familienunternehmen sind die Stakeholder-Beziehungen vor allem in der Heimatregion positiv einzuschätzen.

G.2. Gesamtrating

► Das alle obigen Faktoren zusammenfassende Nachhaltigkeitsrating der Anleihe beträgt „ab“. Dies ist überdurchschnittlich und entspricht den Anforderungen an einen Green Bond.

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

Rechtshinweise

Dieser Report dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aussage zur wirtschaftlichen Profitabilität oder Stabilität und keine Empfehlung für den Erwerb oder den Verkauf von Wertpapieren dar.

Die verwendeten Informationen entstammen Quellen, welche als vertrauenswürdig betrachtet werden und nach bestem Wissen und Gewissen ausgewählt wurden. Die Bewertungen basieren auf subjektiven Modellen und Interpretationen durch jene Personen, die mit der Durchführung der Analyse betraut sind und auf Grundlage des Wissenstandes zum Redaktionsschluss. Die rfu übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Informationen und Bewertungen und behält sich das jederzeitige Recht auf Änderungen und Ergänzungen vor.

Die rfu ist Eigentümer des vorliegenden Reports. Jede vollständige oder auszugsweise Veröffentlichung oder Weitergabe an Dritte in anderer Form erfordert die schriftliche Zustimmung der rfu.

Personenbezogene Formulierungen wie „Kunden“, „Investoren“, etc. gelten, wenn nicht explizit anders dargestellt, für beiderlei Geschlechter.



sustainability · research · consulting

rfu – Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung
A-1060 Wien, Loquaipplatz 13/10, Telefon +43 (0)1 7969999 -0
Internet www.rfu.at, office@rfu.at

Die rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung), gegründet 1997, ist Österreichs anerkannte Spezialistin für Nachhaltiges Investment und Nachhaltigkeitsresearch.